

# Gemeindebrief



Evang. Kirchengemeinden  
Bahnbrücken und Gochsheim  
CVJM Gochsheim

Sommer 2025 Nr. 90



Im **Sommer**

duften **Farben**

um die **Wette**

# Informativ

## Evangelisches Pfarramt

Internetadresse:  
[www.ekibago.de](http://www.ekibago.de)

Pfarrerin Stefanie Nuß

Zentrales Pfarramt Kraichtal  
Pfarrgasse 2 a  
76703 Kraichtal-Münzesheim  
Tel. 07250 213

Sekretärinnen:  
Andrea Kempf & Manuela Höpfinger  
E-Mail: [kraichtal@kbz.ekiba.de](mailto:kraichtal@kbz.ekiba.de)

Öffnungszeiten Zentrales Pfarramtbüro  
Montag - Freitag 9:00 - 12:00 Uhr  
Dienstag und Donnerstag  
14:00 - 17:00 Uhr

## CVJM Gochsheim

IBAN: DE17 6729 2200 0000 3000 71  
BIC: GENODE61WIE  
Volksbank Kraichgau eG  
[www.cvjm-gochsheim.de](http://www.cvjm-gochsheim.de)

## Gottesdienste im Netz

Unsere Gottesdienste finden Sie auf  
unserem YouTube Kanal:  
Ev. Kirche Gochsheim

## Impressum

Herausgeber: Redaktionsteam der  
Evang. Kirchengemeinden Bahnbrücken und  
Gochsheim;  
Ansprechpartner: Gerhard Loritz  
Auflage: 1000 Stück  
Redaktionsschluss für den nächsten Gemeinde-  
brief: 07.10.2025

## Spendenkonten

Für Bahnbrücken: DE93 6729 2200 0081 3423 00

Für Gochsheim: DE65 6729 2200 0006 0352 05  
BIC: GENODE61WIE

Nutzen Sie auch den Spenden Button

(Digitaler Klingelbeutel) auf unserer Homepage;  
[www.ekibago.de](http://www.ekibago.de)



## Gottesdienste

Gochsheim: Sonntags 9:00 Uhr/10:30 Uhr und Online auf YouTube  
Bahnbrücken: Sonntags 9:00 Uhr/10:30 Uhr



GBD

[www.blauer-engel.de/uz195](http://www.blauer-engel.de/uz195)





**Pfarrerin Stefanie Nuß**

Liebe Mitchristen, der Sommer kündigt sich an. Meine Grundschul-kinder sind alle schon irgendwie in Ferienlaune.

Kein Wunder,

erst Osterferien, dann der freie 2. Mai, der Freitag nach Himmelfahrt ist auch schulfrei – und dann kündigen sich schon die Pfingstferien an.

Ein Kind sagte:

Die Osterferien waren viel zu kurz, am liebsten möchte ich immer nur noch Ferien haben. Dann muss ich mir um keine Hausaufgaben und Noten mehr Sorgen machen.

Man kann das Kind verstehen. Sich keine Sorgen mehr machen müssen, das wäre doch genial. Und der Sommer mit seinen Ferienzeiten fühlt sich ja meist auch nach mehr Leichtigkeit und weniger Sorgen an.

Mir fielen Worte von Jesus ein, der diesen Wunsch aufgreift:

Lk 12,22-28 Und Jesus sagte zu seinen Jüngern: Sorgt euch nicht um euer Leben, was ihr essen sollt, noch um euren Leib, was ihr anziehen sollt! Denn das Leben ist mehr als die Nahrung und der Leib mehr als die Kleidung. Seht auf die Raben: Sie säen nicht und ernten nicht, sie haben kei-

ne Vorratskammer und keine Scheune; und Gott ernährt sie. Wie viel mehr seid ihr wert als die Vögel! Seht



euch die Lilien an, wie sie wachsen: Sie arbeiten nicht und spinnen nicht. Doch ich sage euch: Selbst Salomo war in all seiner Pracht nicht gekleidet wie eine von ihnen. Wenn aber Gott schon das Gras so kleidet, das heute auf dem Feld steht und morgen in den Ofen geworfen wird, wie viel mehr dann euch!

Jesus weiß es offensichtlich ganz genau: Wir müssen Sorgen und das Schwere, das im Alltag so oft auf uns lastet, auch mal abgeben können. Wer sich Tag aus Tag ein mit Sorgen herumschlägt, kann sich nicht erholen. Sie legen sich mit uns schlafen, besuchen uns in unseren Träumen und sie wachen mit uns auf. Sie liegen schwer auf unseren Schultern und lassen uns gebeugt gehen. An Heiterkeit und Ausgelassenheit kann man kaum denken. Und wenn es einem doch gelingt, mal abzuschalten, kommen die Päckchen, die man

## Zum Anfang

---

so mit sich herum trägt, meist wie ein Bumerang zurück.  
Sorget nicht, sagt Jesus.  
Geht das überhaupt?

Wir leben im Augenblick in einer Situation, wie die Welt sie schon lange nicht mehr hatte.

Der Konflikt zwischen Ost und West, den wir überwunden zu haben dachten, spitzt sich wieder zu. Das transatlantische Bündnis, auf das wir Jahrzehnte haben zählen können, bröckelt. Die radikalen Parteien nehmen in der ganzen Welt an Fahrt auf.

Dazu kommen unsere ganz privaten Sorgen in Familie, Beruf, Freundeskreis.

Kann man da sorglos sein?

SO ein bisschen Sorge ist doch auch sinnvoll. Z. B. die Vorsorgeuntersuchungen wahrzunehmen, ist absolut sinnvoll. Fürs Alter so vorzusorgen, dass man sich nicht vor Altersarmut fürchten muss, ist sinnvoll, wenn

man es kann. Die eine oder andere Versicherung, es wäre fahrlässig, sie nicht abzuschließen.

Jesus kann uns nicht ernsthaft zum absoluten in den Tag Hineinleben aufrufen wollen.

Dennoch sagt er: Sorgt euch nicht. Wir können das als seinen Aufruf verstehen, dass wir uns nicht den ganzen Tag um uns selber drehen. Wer immer mit dem eigenen Wohl beschäftigt ist, hat keinen Blick mehr für andere, für die Welt, für das, was sonst noch wichtig ist.

Und dann braucht es ganz dringend einen Blickwechsel.

Jesus macht das ganz geschickt, er lädt ein: Seht die Vögel unterm Himmel, seht die Lilien auf dem Feld... wer der Einladung folgt, schaut von sich weg auf etwas ganz anderes.

Er lädt ein, die Perspektive zu ändern: Seht auf die Raben! Seht auf die Lilien! Hebt den Kopf! Schaut auf die Bilder in der Natur! Wer kümmert

sich eigentlich um diese Vögel, die noch nicht einmal sehr ansehnlich sind und auch nicht so schön singen können wie all die stimmungsgewaltigen Vögel, die jeden Morgen unseren Tag eröffnen? Sie finden ihre Nahrung! Und wer sorgt sich um die Pracht der



---

Lilien? Sie selbst können es nicht. Schön sind sie trotzdem. Mit diesen Beispielen öffnet Jesus seine Zuhörer und auch uns für die Perspektive unseres himmlischen Vaters: Ich sorge schon für dich! Du bist mir so lieb! Du bist mein Lieblingskind! Genau wie dein Bruder, deine Schwester.

Der Sommer ist eine Zeit, diese Haltung neu einzuüben und es sich neu bewusst zu machen: Lieber Vater im Himmel, du sorgst dich um mich! Ich kann dir vertrauen. Ich kann meine Sorgen um mich selbst hin und wieder loslassen. Und mich leichter fühlen, weil du ja für mich sorgst. Weil

ich ja in deinen Händen bin, und nichts und niemand mich da heraus-holen kann.

Meine lieben Mitchristen, von Herzen wünsche ich Ihnen das, dass sie so ein Summerfeeling erleben und sich im Urlaub oder zuhause, bei einer kleinen Auszeit zwischendurch, aber auch im Alltag erfahren als Gottes Lieblingskind, für das unser himmlischer Vater in seiner unendlichen Liebe bis in alle Ewigkeit sorgt.

Herzlichst Ihre Pfarrerin

*Stefanie Nuß*



Liebe Gemeindeglieder, in der evangelischen Landeskirche Baden sind unter der Überschrift "ekiba2032" alle Kirchenbezirke und Kirchengemeinden verpflichtet, ihre bisherigen Strukturen zu überarbeiten. Die Rahmenbedingungen hierbei sind rückläufige Mitgliederzahlen, enger werdende finanzielle Spielräume, weniger werdende Pfarrpersonen und vielfältiger werdende Aufgabenfelder. Zum Prozess "ekiba2032" gehörten u. a. die sogenannte Beampelung der kirchlichen Gebäude, die festlegen sollte, welche Gebäude künftig noch finanzierbar sein können, und die Zusammenführung der hauptamtlich Mitarbeitenden einer Region in eine Dienstgruppe.

In unserem Kirchenbezirk wurden im Zusammenhang mit "ekiba2032" in jeder Region ein Strukturausschuss gebildet.

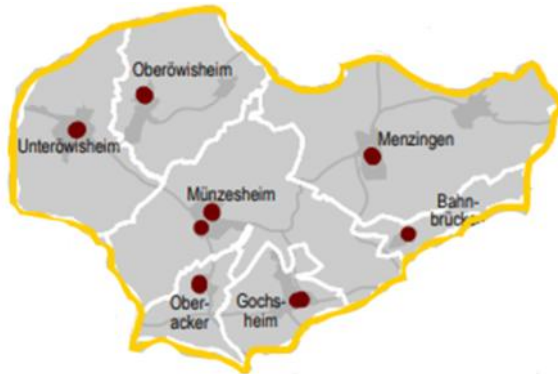
In Kraichtal wurden, wie in allen Regionen unseres Kirchenbezirks, über einen Zeitraum von ca. 2 Jahren durch den Strukturausschuss, in den alle Kirchengemeinden Kraichtals Mitglieder entsandt hatten, nicht nur zukunftsweisende Strukturen, sondern auch die Form der künftigen Zusammenarbeit beraten. In unseren Gemeindebriefen, bei Gesprächen und im Rahmen von Gemeindeversammlungen wurde immer wieder

über den laufenden Prozess informiert.

Um bei allerorten knapper werdenden Ressourcen auch in Zukunft das Evangelium stark und einladend verkündigen und mit Leben füllen zu können, braucht es eine tragfähige, geschwisterliche und solidarische Gemeinschaft unserer Kirchengemeinden. Daher hat der Strukturausschuss nach eingehenden Diskussionen und sorgfältigen Prüfungen vorgeschlagen, die Fusion der evangelischen Kirchengemeinden Kraichtals zu einer Gesamtkirchengemeinde anzustreben. Hierfür wurde in Kooperation mit der juristischen Abteilung der Landeskirche eine Geschäftsordnung für eine Gesamtkirchengemeinde Kraichtal ausgearbeitet. Sowohl der Vorschlag zur Fusion als auch die Geschäftsordnung wurden den Kirchengemeinderatsgremien aller evangelischen Kirchengemeinden zur Prüfung und zum Beschluss vorgelegt.

Inzwischen haben alle Kirchengemeinderatsgremien ihre Zustimmung erteilt. Zum Januar 2026 soll die Fusion erfolgen.

Am ersten Advent 2025 finden turnusgemäß Kirchenwahlen statt. In Kraichtal werden wir dann bereits einen Kirchengemeinderat für die Gesamtkirchengemeinde wählen. In diesen dürfen Bahnbrücken und Oberacker je ein Mitglied, Menzingen,



## Kirchengemeinde Kraichtal

Gochsheim und Oberöwisheim je zwei Mitglieder, Münzesheim und Unteröwisheim je drei Mitglieder entsenden, Gleichzeitig werden für die ehemaligen selbständigen Kirchengemeinden Ortsteams gewählt. Das Ortsteam wird für die konkrete kirchliche Arbeit vor Ort zuständig sein, so dass die besondere Prägung unserer Gemeinden bestehen bleiben und ausgebaut werden kann.

Noch viel intensiver als bislang schon, werden wir einladen und eingeladen sein, über den eigenen Kirchturm hinaus teilzunehmen an dem reichen und bunten Gemeindeleben in ganz Kraichtal.

Die Ortsteams werden sich auf den Aufbau des Gemeindelebens vor Ort konzentrieren dürfen und werden hierfür mit einer gewissen Finanzhoheit im Rahmen eines Budgets ausgestattet werden. Spenden, die für die

Arbeit des eigenen Ortsteams gemacht werden, werden im Ort bleiben.

Der Kirchengemeinderat der Gesamtkirchengemeinde wird gesamtkirchliche Interessen stark vertreten, Kräfte bündeln und die Ortsteams von verwaltungstechnischen Arbeiten weitestgehend entlasten können. Gleichzeitig kann sich aus der Zusammenführung der vielen Kräfte eine ganz neue Stärke unserer Gesamtkirchengemeinde entwickeln.

In Ihren Gemeindebriefen und/oder im Rahmen anstehender Gemeindeversammlungen werden Sie weitere Informationen erhalten. Selbstverständlich stehen auch Diakon und Pfarrpersonen sowie Ihre Kirchengemeinderäte gern zu Gesprächen bereit.



## 1. Advent 2025 Kirchenwahlen.de

**Es wird wieder gewählt...**

Da die evangelischen Kirchengemeinden in Kraichtal zum 1. Januar 2026 zu einer Gesamtgemeinde fusionieren wollen, werden wir bereit nach dem neuen Wahlsystem wählen.

Das bedeutet für uns: Gochsheim und Menzingen entsenden zwei Personen in den Kraichtaler KGR; Bahnbrücken und Oberacker entsenden je eine Person in den KGR.

Der Wahlvorgang wird nach dem Willen der Landessynode vereinfacht. Voraussichtlich wird im Rahmen einer Wahlversammlung im Zusammenhang mit dem Gottesdienst am 1. Advent gewählt.

Die KGRs werden weiterhin auf 6 Jahre gewählt und tragen die Verantwortung z. B. für Gebäude, Pfarrwahlen, gesamtgemeindliche Finanzverwaltung usw.

In unseren einzelnen Dörfern werden Ortsteams gebildet, die in der Regel aus mindestens drei Personen bestehen sollen. Die Mitglieder des Ortsteams werden in dergleichen Wahlversammlung zunächst für die Dauer von drei Jahren gewählt.

Das Ortsteam wird für die konkrete gemeindliche Arbeit im Dorf zuständig sein.

**Bitte denken Sie doch einmal nach: Wenn Sie gern Verantwortung für die Gesamtkirchengemeinde übernehmen und an dem Neuen, das hier entsteht, zielführend mitgestalten wollen, lassen Sie sich für die Wahl in den KGR aufstellen.**

**Wenn Sie in Ihrem Dorf Gemeinde bauen, Gottesdienste mitgestalten, Senioren-, Kinder-, Jugendarbeit oder etwas ganz Neues auf die Beine stellen wollen, kommen Sie ins Ortsteam.**

**Sie werden gebraucht!!!**

# Gottesdienstplan Sommer

---

<b>20. Juli</b>	<b>09:00 Uhr Ba 10:30 Uhr Go</b>	<b>Gottesdienst Pfrin. Nuß Gottesdienst Pfr. Gantert</b>
<b>27. Juli</b>	<b>09:00 Uhr Go</b>	<b>Gottesdienst Pfrin. Nuß</b>
<b>03. August</b>	<b>10:30 Uhr Ba</b>	<b>Gottesdienst Pfrin. Nuß</b>
<b>10. August</b>	<b>10:00 Uhr Go</b>	<b>Gottesdienst zum Altstadtfest Pfrin. Nuß</b>
<b>17. August</b>	<b>09:00 Uhr Go</b>	<b>Gottesdienst Pfr. Mono</b>
<b>24. August</b>	<b>09:00 Uhr Ba</b>	<b>Gottesdienst Pfr. Mono</b>
<b>31. August</b>	<b>10:30 Uhr Go</b>	<b>Regionalgottesdienst Pfr. Mono</b>
<b>07. September</b>	<b>10:30 Uhr Ba</b>	<b>Gottesdienst Pfr. Gantert</b>
<b>14. September</b>	<b>10:30 Uhr Go</b>	<b>Gottesdienst mit Mitarbeitersegnung Pfrin. Nuß</b>
<b>21. September</b>	<b>09:00 Uhr Ba 10:30 Uhr Go</b>	<b>Gottesdienst Prädikant Geisel Gottesdienst Prädikant Geisel</b>
<b>28. September</b>	<b>10:30 Uhr Go</b>	<b>CVJM Gottesdienst</b>

**Wir laden Sie herzlich ein, an gottesdienstfreien Sonntagen die Gottesdienste in den Nachbargemeinden zu besuchen. Die Gottesdienstzeiten entnehmen Sie bitte dem Mitteilungsblatt und der Homepage der evang. Kirchen Kraichtals.**

## Rückblick auf unsere Konfirmanden

---

**In meiner Freizeit treffe ich mich mit Freunden und backe gerne.**

**Ich habe mich konfirmieren lassen, weil ich die Verbindung und den Glauben zu Gott stärken möchte und mehr darüber erfahren will.**

**Liebe Grüße Luisa Gaukel**



**In meiner Freizeit spiele ich Tennis, tanze und gestalte die Schülerzeitung mit.**

**Ich habe mich konfirmieren lassen, weil ich meinen Glauben und die Verbindung zu Gott stärken wollte und damit ich das Patenamtsamt für meine Cousine übernehmen konnte.**

**Liebe Grüße Lukas**



---

**Ich heiße Tim Blum.**

**Ich lasse mich konfirmieren, weil ich gerne Patenonkel werden will.  
In meiner Freizeit fahre ich gerne Motocross.**



**Lukas Mack**

**Warum möchte ich konfirmiert werden?**

**Ich möchte näher zu Gott kommen.**

**Ich möchte Teil der Kirchengemeinde sein.**

**Ich möchte sehr gerne Patenonkel werden.**

**Meine Hobbys**

**Ich arbeite gern mit Holz.**

**Fahrrad fahren, Tischtennis spielen.**

**Freiwillige Jugendfeuerwehr Gochsheim.**

**Ich treffe mich gerne mit Freunden.**



## Auf dem Weg zueinander

Unsere vier Gemeinden machen sich seit einiger Zeit auf den Weg zueinander: GottesdienstbesucherInnen wandern hin und her; die Angebote der Seniorenkreise werden von Gemeindegliedern aller Gemeinden wahrgenommen, unsere Posaunenchöre spielen miteinander, um nur einige Beispiele zu nennen. Wir freuen uns sehr über diese Entwicklung – was also liegt näher, als auch einen Weg zu entwickeln, den man wirklich begehen kann, und der unsere vier Gemeinden miteinander verbindet.

Bei einem gemeinsamen Klausurtag unserer vier KGR Gremien in Adelshofen haben wir uns genau diese Frage gestellt und sind zu dem Ergebnis gekommen, dass wir einen solchen Weg miteinander gestalten wollen.

Im Augenblick bildet sich ein Planungsteam, das die Wegstrecke fest-

legen wird und ein Motto für diesen

Weg finden will. Wir möchten einen Pilgerweg einrichten, den man allein oder in der Gruppe gehen kann, mit Stationen, die zum Innehalten einladen oder einen geistlichen Impuls mit auf den Weg geben.

In den nächsten Schritten wird es darum gehen, die notwendigen Genehmigungen zu bekommen und weitere Menschen zu gewinnen, die sich mit ihrer kreativen Kraft, ihrem künstlerischen Können, ihren Anregungen und Gedanken, gestalterischem Vermögen und vielem mehr einbringen möchten.

### Wir suchen dich

Wir hoffen, ein Projekt ins Leben rufen zu können, das unseren Glauben sichtbar macht, Möglichkeiten der Begegnung, aber auch der spirituellen Kraft schafft, und viele Generationen in Bewegung bringen kann.

Falls Sie Interesse haben, an der Entstehung unseres Pilgerweges mitzuwirken, sind Sie herzlich willkommen.

Bitte wenden Sie sich in diesem Fall an Pfrin. Stefanie Nuß.



### Unsere Partnerdiözese feiert ihren 10. Geburtstag

Der 9. April 2025 war ein ganz besonderer Feiertag in unserer Partnerdiözese Malabar: sie feierte an diesem Tag ihren 10. Geburtstag.



Unsere Geburtstagstorte für Malabar Bischof Royce und seine Frau Bindu durften die Torte nach dem Festgottesdienst anschneiden und zuerst davon kosten

Natürlich gratulierte auch unser Kirchenbezirk von Herzen und schickte neben einer Grußbotschaft auch eine Geburtstagstorte.

Hier die Grußbotschaft im Wortlaut (übersetzt aus dem englischen Original):

Lieber Thirumeni ( Malayalam Wort für Bischof), liebe Kochamma (Malayalam Wort für die Frau des Bischofs), liebe Brüder und Schwestern in der CSI-Diözese Malabar, wir grüßen euch in dem kostbaren Namen unseres lieben Herrn und Erlösers Jesus Christus.

Heute feiert ihr den 10. Jahrestag der Gründung der CSI-Diözese Malabar. Es ist uns eine Ehre und Freude, euch im Namen aller Gemeindemitglieder eures Partnerkirchenbezirks Bretten-Bruchsal zu gratulieren und unsere herzlichen Glückwünsche zu diesem gesegneten Tag zu übermitteln. In unseren Herzen und Gedanken sind wir bei euren heutigen Feierlichkeiten und Gottesdiensten dabei; und gerne wären wir gerade heute bei euch, um unsere gemeinsame Freude, unsere hohe Wertschätzung und Liebe zu euch, unseren Brüdern und Schwestern, zum Ausdruck zu bringen. Da dies jedoch nicht möglich ist, haben wir uns entschlossen, diese Glückwunschschaft zu übermitteln.

10 Jahre CSI Diözese Malabar bedeuten 10 Jahre Segen im Überfluss, 10 Jahre Wachstum im Glauben und im Kanivu Malayalam Wort für Barmherzigkeit – das Motto des Jubiläumsjahres, 10 Jahre Verbreitung des kostbaren Wortes unseres liebenden himmlischen Vaters in die Herzen der Men-

# Bezirksprojekt Malabar

10 Jahre schenken, der Alten und der Jungen, 10 Jahre kontinuierliche Fürsorge für die Bedürftigen, 10 Jahre kreative Ideen, 10 Jahre unermüdlicher Einsatz, 10

Jahre leuchtendes Licht unseres Herrn Jesus Christus in der Mitte der Gesellschaft, ein lebendiges Zeugnis der Liebe Jesu.

Your will certainly recognize the flavor of "In Christ alone... in this cake. Music is an important ingredient, large and loud as well as small and quiet. In quiet moments, you may even be able to taste some pauses.

Spices make surprises.

Where else do grapes, wheat and palm trees grow so close together?

Baking produces the cake to the diocese develops a

Flour is the basis for the cake - just as faith in Jesus is the foundation of the Diocese of Malabar - and our common foundation.

The secret of every good cake and pastry is the love with which you stir, add ingredients, work the dough and finally bake and garnish it. That's why I want to add love to the birthday cake for you. We all depend on the love of our Lord and saviour Jesus Christ. And we all depend on the love we give one another. Love makes our partnership special and our bond strong. Love makes us brothers and sisters and a pleasant taste for us and the whole world.

Decoration adds festive sparkle.

Sugar brings the taste of joy and gratitude for the past years. And sugar sweetens our partnership.

Eggs symbolize the cohesion and vitality of the community.

Wir freuen uns mit euch über all den Segen, der euch zuteilgeworden ist, über all die Erfolge und wunderbaren

Zeiten, die unser himmlischer Vater euch geschenkt hat.

Durch die Gnade Gottes sind wir Partner geworden. Das ist ein kostbares Geschenk für uns, und wir möchten euch herzlich dafür danken, dass ihr unsere Partner seid. Und wir möchten euch versichern: Wir sind stolz auf euch, unsere Brüder und Schwestern in der Diözese Malabar, und voller Bewunderung für eure großartige kirchliche Arbeit.

Wir werden weiterhin für euch beten, und unseren Herrn Jesus bitten, euch zu behüten und zu segnen. Möge ER euch Segen schenken und noch viele Jahrzehnte voller Weisheit, Wachstum und Hingabe im Glauben. Wir sind nicht die ganzen 10 Jahre gemeinsam unterwegs gewesen. Aber von ganzem Herzen möchten wir den Weg in die Zukunft gemeinsam mit euch gehen, Seite an Seite, in guten und in schweren Zeiten. Möge unser Herr uns segnen und unser Band immer weiter stärken.

Natürlich wollten wir euch an diesem ganz besonderen Tag überraschen. Deshalb hat unser Partnerschaftsteam beschlossen, sich zu treffen und einen Geburtstagskuchen für euch vorzubereiten, den wir euch schicken wollen.

Martina, unsere Öffentlichkeitsbeauftragte, hat Fotos von uns gemacht, wie wir zumindest virtuell eine Torte für euch backen. Die Fotocollage mit unseren Mitteilungen über die Zutaten für diesen besonderen Kuchen ist diesem Gruß beigefügt. Wir hoffen, euch damit eine kleine Überraschung bereiten zu können, euch zum Lächeln zu bringen und euch unsere Liebe und Hingabe spüren zu lassen.

In Deutschland gibt es ein Sprichwort, das besagt: Liebe geht durch den Magen.

So hoffen wir, dass ihr euren Geburtstagskuchen genießen werdet, den euch der Kirchenbezirk Bretten-Bruchsal mit Liebe zukommen lässt. Im Namen unseres Partnerschaftsteams und des gesamten Kirchenbezirks Bretten-Bruchsal grüßen wir euch ganz herzlich und wünschen euch einen wunderschönen Tag voller unvergesslicher Momente, froher Botschaft und Nahrung für Leib und Seele.

*Eure Ulrike (Dekanin) und Stefanie (Partnerschaftsbeauftragte)*



## Begegnung mit Julie Lipp-Nathaniel und Leslie Nathaniel

Geboren wurde sie in Kerala, als Tochter des Missionarsehepaars der Basler Mission Richard und Margarethe Lipp. Erst mit 9 Jahren hat sie zum ersten Mal deutschen Boden betreten und ihre „fremde“ Heimat kennenzulernen begonnen.

Inzwischen lebt Julie Lipp - Nathaniel seit vielen Jahren mit ihrem Ehemann Leslie Nathaniel in Süßen und kennt sich bestens in Deutschland und in Indien aus.

„Meine erste Muttersprache war das

aber viel schärfer gewürzt, und wir haben das geliebt.“ Auch die Frage nach der Identität hat Julie Lipp-Nathaniel bewegt: „In Indien waren wir die Kinder von den deutschen Missionaren, in Deutschland waren wir die Indien - Kinder.“

Ausführlich hat sie uns vom Leben ihres Vaters, Richard Lipp, erzählt, dessen größter Wunsch es war, als Missionar der Basler Mission nach Indien zu gehen. Kurz vor Ausbruch des 2. Weltkrieges ging sein Wunsch in Erfüllung.

Seine Ehefrau Margarethe wurde als Missionsbraut vom Leiter der Missionsgesellschaft ausgesucht – heute unvorstellbar. Sie reiste voller Vertrauen nach Indien, um dort Richard Lipp zu ehelichen, den sie überhaupt nicht kannte. Aber die beiden sind glücklich geworden und ha-

ben segensreich gewirkt.

Anders als bei den meisten anderen Missionaren wurden Richard und Margarethe Lipp nach dem Krieg nicht nach Europa zurückbeordert, weil klar war, dass sie ideologisch nichts mit der Nazi-Diktatur zu schaffen gehabt hatten. So konnte das Ehepaar 15 Jahre am Stück in Kerala, auf dem Gebiet unserer heutigen Partnerdiözese Malabar, bleiben. Ihr besonderes Anliegen war die Verkündigung der guten Botschaft unseres Heilandes unter den sogenannten „Unberührbaren“, den Menschen, die kastenlos sind und dadurch am unters-



Schwäbische“ hat sie am Freitag, 09.05.2025, in unserem Menzinger Gemeindehaus erzählt, „und meine zweite Malayalam, dann kam noch Englisch dazu, und Hochdeutsch musste ich auch lernen. Zuhause haben wir schwäbisch gesprochen. Aber mit den Kindern aus der Nachbarschaft immer Malayalam. Und am Mittagstisch haben wir Geschwister immer so wenig wie möglich gegessen, weil wir anschließend in die Küche gegangen sind, um mit unseren indischen Freundinnen und Freunden zu essen. Die haben zwar das gleiche Gericht gegessen –

---

ten Rand der Gesellschaft standen. Ihnen verkündigte Richard Lipp zunächst als Pastor die befreiende Botschaft, dass sie genauso Gottes geliebte Kinder sind wie diejenigen, die an der Spitze des Gesellschaftssystems standen.

1947 schlossen sich die vielen evangelischen Kirchen im Süden Indiens zur CSI, der Church of South India, zusammen, ein Ereignis, das als zweites Pfingstgeschehen in die Geschichte eingegangen ist. Denn zum ersten Mal konnten Congregationalisten, Anglikaner, Basler Missions - Angehörige, eher lutherisch und eher reformiert geprägte Christinnen und Christen gemeinsam Abendmahl feiern und gemeinsam Gemeinde sein.

Über viele Dinge musste man sich einigen; u. a. auch darüber, wie die Struktur der CSI aussehen sollte und ob es ein leitendes Amt geben sollte.

1953 wurde der Missionar Richard Lipp von den Mitgliedern der kirchenleitenden Gremien zum Bischof gewählt.

Er war ein nahbarer Bischof, stets ganz nah dran an den Menschen, und blieb auch als Bischof Missionar.

Er hatte auch als Bischof immer noch die Ärmsten im Blick, ein Resultat war die Gründung der Kindernothilfe, die heute großes Ansehen besitzt und weltweit für Kinder in Not wirkt.

1959 trat er vom Bischofsamt zurück, weil er der Meinung war, dass inzwischen mehr als genug indische Geistli-

che ausgebildet worden waren, die das Amt eines Bischofs in Indien ausfüllen können.

Für Richard Lipp folgten weitere spannende Stationen, kurzzeitig auch in Australien, schlussendlich aber hatte er Sehnsucht nach seinem Kerala und wirkte bis zu seinem Ruhestand als Geistlicher in Gemeinden dort. Das Ehepaar Lipp verbrachte seinen Ruhestand in der alten Heimat im Schwabenland. Aber bis ins hohe Alter sagte Richard Lipp: „Ich würde heute noch zu Fuß nach Kerala laufen, wenn ich es noch könnte.“

Vor 10 Jahren wurde die Diözese Kerala geteilt, weil sie zu groß geworden war. Der nördliche Teil der ehemaligen Diözese heißt nun Malabar und ist unsere Partnerdiözese.

Wir danken Julie Lipp für spannende und sehr persönliche Einblicke in ihr Leben und das ihrer Eltern, und wir danken Leslie Nathaniel, dem Erzdiakon der anglikanischen Kirche für Deutschland und Osteuropa, der seine Frau an diesem Abend begleitet und seine ganz persönlichen Erinnerungen an seinen Schwiegervater hat einfließen lassen.

# für Neugierige RELIGION

## WOZU BRAUCHEN WIR KIRCHENGEBÄUDE?

Es gibt so viele Kirchen und Kapellen in Deutschland und auf der Welt. Manche werden selten genutzt. Andere müssen abgerissen werden. Ist das schlimm?

Zu den Folgen der Corona-Pandemie gehören die Freiluft-Gottesdienste, die viele Kirchengemeinden seither im Sommer feiern. Was als Notmaßnahme begann, ist eine beliebte Gewohnheit geworden. Mit Gottesdiensten im Pfarrgarten, auf dem Kirchvorplatz oder im städtischen Park öffnen sich Kirchengemeinden. Sie lassen die Kirchenmauern hinter sich – und siehe da, es kommen Menschen, denen die Schwelle zu einem Indoor-Gottesdienst zu hoch wäre. Das frühe Christentum kam sehr lange ohne Gebäude aus. Die ersten Gemeinden trafen sich im Freien. Für mehr hatten sie weder Bedarf noch Mittel. Erst als die Kirchen zu gesellschaftlichen Größen heranwuchsen, fingen sie an, Sakralbauten zu errichten. Über diesen epochalen Umschwung hat es keine größeren theologischen Debatten gegeben. Galt es nun, da die Kirchen in der Mitte der Gesellschaft angekommen waren, als selbstverständlich, dass Kirchbauten gebraucht wurden? Es folgte eine Geschichte des Bauens und Gestaltens, deren Vielfalt und Reichtum selbst Fachleute nicht mehr überblicken können. Über lange Zeit dienten monumentale Kirchbauten auch politischen Zwecken. Mit ihnen konnten die Kirchen ihre Macht öffentlich ausstellen. Deutschland verfügt über eine einzigartige Fülle an alten und modernen

Kirchbauten. Bislang wurden sie von den Kirchenmitgliedern mit ihren Beiträgen finanziert (wobei der staatliche und der zivilgesellschaftliche Denkmalschutz viel mitgeholfen haben). Mit dem demografischen Wandel, der nachlassenden Kirchenbindung und der abnehmenden Bereitschaft, Kirchensteuern zu zahlen, wird dies so nicht weitergehen. Kirchengemeinden stehen vor schweren Fragen: Welche Kirchbauten und Gemeindehäuser brauchen wir? Was können wir uns leisten? Das führt vielerorts zu harten Entscheidungen: Sakralbauten werden anders oder neu genutzt, ab- und aufgegeben oder abgerissen. Das ist nicht nur für die Gemeinden ein Verlust. Denn Kirchen sind nie nur Kirchen. Sie sind Kulturorte, in denen regionale, nationale und europäische Traditionen und Kunstschatze aufbewahrt sind. Sie sind Gedächtnisorte, sie sind Versammlungsorte, an denen auch nicht kirchliche Nachbarn ein Interesse haben. Kirchbauten haben dann eine Zukunft, wenn den Menschen vor Ort bewusst wird, dass sie sie – religiös, kulturell oder sozial – brauchen. Dann finden sie die nötigen Ideen und Finanzmittel. Man kann es auch umgekehrt sagen: Nicht nur wir brauchen Kirchen, Kirchen brauchen auch uns.

JOHANN HINRICH CLAUSSEN

✦ **chrismon**

Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.  
[www.chrismon.de](http://www.chrismon.de)



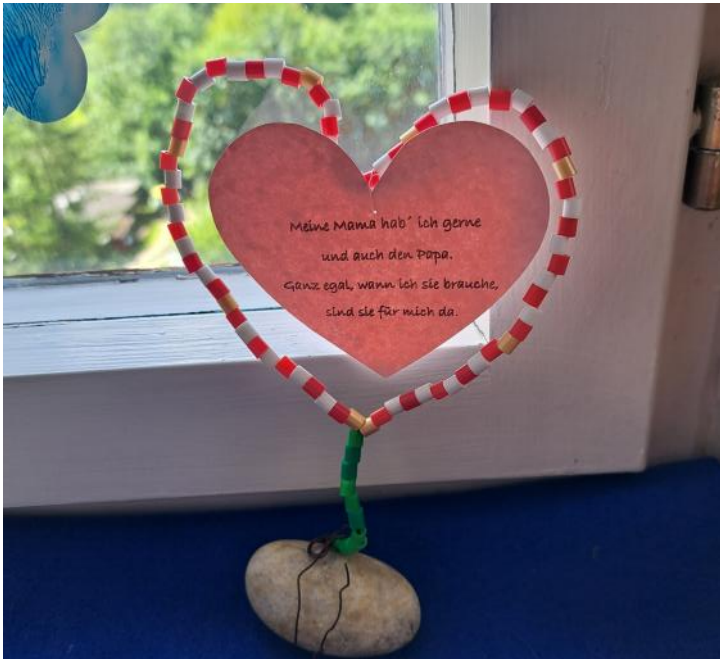
*„Meine Mama hab` ich gerne und auch den Papa.  
Ganz egal, wann ich sie brauche, sind sie für mich da.“*

Am Freitag, 09. 05, 2025, luden die Kindergartenkinder mit ihren Erzieherinnen alle Eltern ins Evangelische Begegnungshaus ein, um einmal von Herzen danke zu sagen.

Mit einem fröhlichen Begrüßungslied startete unser Programm. Es folgten Muttertagslieder, bei denen so manches Auge nicht trocken blieb. Die Kin-

der hatten sichtlich Spaß an ihrem Auftritt – vor allem beim Spiel der Bärenfamilie, das charmant und mit Witz aufgeführt wurde. Weitere Lieder und ein Trommelvers rundeten das Programm ab.

Zum Abschluss überreichten die Kinder ihren Eltern ein ganz persönliches Geschenk: ein selbst gebasteltes Herz aus bunten Perlen – mit ganz viel Liebe gemacht. Auch die Papas durften sich an der Überraschung erfreuen!



Muttertagsherz

## MIDI-AUSFLUG

Am Mittwoch, 14.05.2025 machten sich die Midis, unsere zukünftigen Schulanfänger, mit ihren Erzieherinnen bei sommerlichen Temperaturen auf den Weg zum Bahnhof.

Mit der S-Bahn fuhren wir morgens von Gochsheim nach Münzesheim. In Münzesheim angekommen, stärkten wir uns alle zunächst einmal mit unseren mitgebrachten Leckereien. Anschließend ging es zu den Seniorinnen und Senioren, die sich bereits im Garten des Seniorenzentrums versammelt hatten und uns erwarteten.

Mit Liedbeiträgen und einem Gedicht erfreuten wir die Seniorinnen und Senioren. Sie bedankten sich mehrfach herzlich bei uns und wir bekamen einen kräftigen Applaus.



Midi-Ausflug



Midi-Ausflug

Anschließend wanderten wir zu einem Spielplatz und hatten dort ausgiebig Zeit zu rutschen, schaukeln, balancieren, klettern, toben, zum Picknicken und Verweilen.

Zum Abschluss unseres Ausfluges ging es dann noch zur Eisdiele und wir ließen uns eine Kugel Eis schmecken.

Viel zu schnell verging die Zeit und wir mussten uns wieder auf den Heimweg machen. Mit der S-Bahn ging es zurück nach Gochsheim, wo unsere Eltern schon am Bahnhof auf

uns warteten, um uns abzuholen.

Gemeinsam hatten wir eine schöne Zeit miteinander und es war für uns alle ein gelungener Ausflug.

*Ihr Kindergartenteam*

# Lobpreisabend „In unserer Mitte“

„In unserer Mitte“ unter diesem Motto fand am 07.06.2025 der Lobpreisabend der Band „Everlasting Hope“ und dem Posaunenchor Bahnbrücken in der evang. Kirche in Gochsheim statt.

Gemeinsam mit 106 Personen in die Gegenwart Gottes zu treten, gemeinsam Musik zu machen und Zeit für das eigene Gebet zu haben, war ein ganz besonderes Erlebnis. Neben der bunten Vielfalt an Musikstücken fanden auch die Stationen regen Anklang. Wir haben uns sehr über die große Gemeinschaft von Menschen aller Altersgruppen und Konfessionen gefreut und wir können bereits jetzt schon verraten:

Dies war sicher nicht der letzte Abend in dieser Form. Wer an dem Tag leider verhindert war, kann demnächst den Lobpreisabend online auf dem Youtube Kanal „Everlasting Hope Band“ nachschauen.

*Deborah Loritz*





# Relaunch Kirchengemeinde Homepage

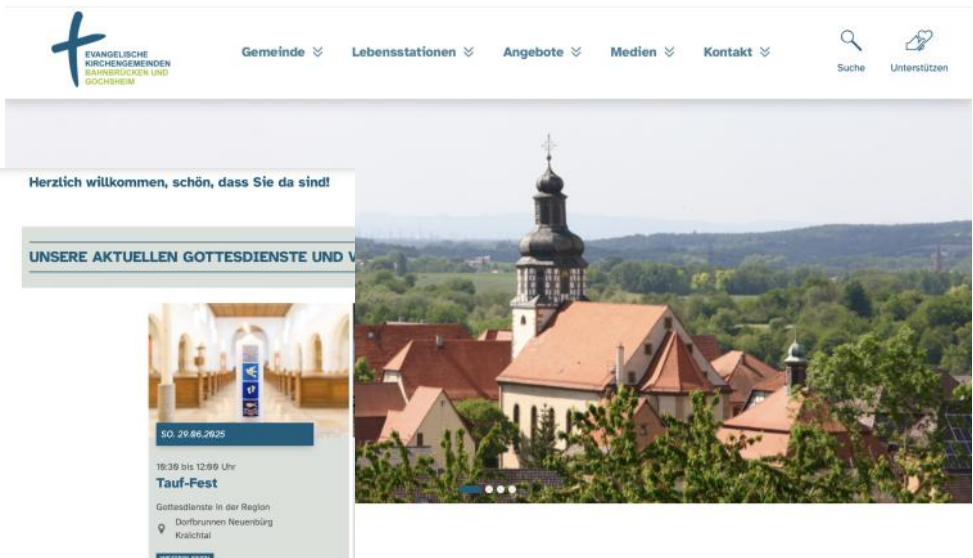
[www.ekibago.de](http://www.ekibago.de)

Nachdem unsere Kirchenhomepage inzwischen technisch sehr in die Jahre gekommen war, stand eine dringende Überarbeitung und Modernisierung an. Die Seite musste auf ein neues System Design umgezogen werden, da viele der neuen Funktionen auf unserer aktuellen Homepage nicht nutzbar waren. Nach einigen Schulungen bei der Softwarefirma konnten wir zu Ostern die Seite nun endlich auf den neusten Stand bringen. Damit einher ging auch eine Aktualisierung der Daten und Inhalte. Auch neue Fotos lassen unsere Seite nun erstrahlen. Auf einigen der Unterseiten braucht es nach wie vor noch einige Arbeitseinsätze, bis die

Gruppenbilder erneuert, die Texte überarbeitet und die Gestaltung angepasst sind. Wir sind heute bereits froh und begeistert, wie schön sich die Seite in das gemeinsame Bild der Kirchengemeinden in Kraichtal einfügt und welche neuen Funktionen wir nun verwenden können.

Wir möchten jeden gerne einladen, sich die neue Homepage anzuschauen und auch immer wieder dort vorbeizuschauen. Denn auf der Startseite kann man stets die neusten Infos zu Veranstaltungen und Aktuellem in der Gemeinde nachlesen.

*Deborah Loritz*







Grafik: Kostka



GOTT  
*segne*  
DICH!

GOTT SCHENKE DIR  
die **LEICHTIGKEIT** des **SOMMER-**  
**ABENDS**, besonders in der Mittagshitze,  
in der Schlange und im vollen Bus. Damit  
du dich schon auf später freuen kannst!

Wir wünschen allen  
erholsame und  
segensreiche  
**Sommertage!**



Foto: Luc